

doch waren von den jeweiligen Einzahl. Stück-Zs. nicht zu entrichten. Infolge Änderung der Firma war die neue Firma durch Stempelaufdruck auf sämtl. alten Aktien vorzunehmen. Das Geschäftsj. 1908/09 schloss nach M. 54 758 Abschreib. mit einem Verlust von M. 109 718 ab; erhöht 1909/10 auf M. 640 076. Zur Tilg. desselben sowie zur Abschreib. der in Redenfelden aufgelaufenen unproduktiven Werte beschloss die G.-V. v. 15./1. 1910 die Herabsetzung des A.-K. von M. 2 500 000 auf M. 2 000 000 durch Zulassung der Aktien 5 : 4 (Frist 30./4. 1910 bzw. 15./9. 1910). Gleichzeitig beschloss die G.-V.: Das A.-K. wird bis zu M. 800 000 durch Ausgabe von Vorz.-Aktien erhöht, welche eine Vorz.-Div. von 5%, jedoch ohne Nachzahlungspflicht, erhalten. Durch Zuzahlung von 10% auf die zus.gelegten Aktien konnten diese in Vorz.-Aktien umgewandelt werden, was mit 1200 Stück geschah, auf die zus. M. 120 000 zugezahlt wurden. A.-K. somit von 1910—1913: M. 2 000 000 in 1200 Vorz.-Aktien u. 800 St.-Aktien à M. 1000. Die Mehrheit der Aktien ging im April 1911 an die Akt.-Ges. für Maschinenpapier-(Zellstoff)-Fabrikation in Aschaffenburg über, welche die Aktien durch die Pfälz. Bank in München aufkaufen liess, u. zwar die Vorz.-Aktien zu 40%, die St.-Aktien zu 30% des Nominalbetrages. Zur Sanierung der Ges. bzw. zur Beseitigung der Ende Juni 1912 auf M. 1 991 871 angewachsenen Unterbilanz beschloss die a.o. G.-V. v. 18./1. 1913 die Einräumung des Rechts an die Aktionäre, durch Zuzahlung von 150% auf jede Stamm- bzw. von 75% auf jede Vorz.-Aktie ihre Aktien in Vorz.-Aktien II. Kategorie umzuwandeln. Den Vorz.-Aktien II. Kategorie soll das Recht eingeräumt werden, vom Reingewinn zuerst bis zu 6% u. bei der Liquid. im voraus bis zu 110% ihres Kapitals zu erhalten. Diese finanzielle Neuordnung ist zur Durchführung gelangt. Die Aufzähl. von 150% erfolgte auf 783 St.-Aktien, was M. 1 174 500, erbrachte, während die beschlossene Aufzähl. von 75% auf sämtl. Vorz.-Aktien geschah, entsprechend M. 900 000, so dass i. Sa. M. 2 074 500 hereinflossen. Dieser Betrag nebst M. 452 702 Betriebsgewinn für 1912/13 i. Sa. M. 2 527 202 diente dazu, die bis 1912 entstandene Unterbilanz mit M. 1 991 871 sowie die Unk. u. Verzins. mit M. 563 573 Sa. M. 2 555 444 bis auf M. 28 242 zu tilgen, welche alsdann nebst M. 338 621 Abschreib. auf die Fabrikanlagen per 30./6. 1913 auf neue Rechnung mit M. 366 863 als neuerlicher Bilanzverlust vorzutragen sind.

**Hypotheken:** M. 287 144 auf Anlagen Miesbach (am Baum u. Schmerold); M. 23 956 auf Anlage Redenfelden.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St. **Gewinn-Verteilung:** Bis 1912: 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst., 5% Div. an Vorz.-Aktien (ohne Nachzahl.-Anspruch), 4% Div. an St.-Aktien, vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. bzw. zur Verf. der G.-V. Wegen neuer Gewinn-Verteilung siehe bei Kap.

**Bilanz am 30. Juni 1913:** Aktiva: Fabrik-Anlagen in Redenfelden u. Miesbach: Grundstücke u. Waldbesitz 267 601, Wasserkräfte 373 644, Kanal- u. Wehranlage 148 000, Wohn- u. Fabrikgebäude 2 988 000, Masch., Apparate, Utensil. etc. 3 632 000, Bestände an Roh- u. Betriebsmaterial, sowie halbfertige u. fertige Produkte 1 042 269, Kassa 14 778, Kaut.-Effekten 10 000, Debit. 642 579, Verlust pro 1912/13 366 863. — Passiva: A.-K.: Vorz.-Aktien 1 983 000, St.-Aktien 17 000, Hypoth. Miesbach 287 144, do Redenfelden 23 956, Rückstell. für Gebühren-Äquivalent, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Löhne etc. 561 85, Kredit. 7 118 448. Sa. M. 9 485 735.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Verlustvortrag 1 991 871, Gen.-Unk., Versich., Provis., Steuern etc. 106 136, Bank- u. Hypoth.-Zs. 457 436, Abschreib. auf Fabrik-Anlagen 338 621. — Kredit: Betriebsgewinn 452 702, Gewinn aus Aktienzuzahl. 2 074 500, Verlust pro 1912/13. 366 863. Sa. M. 2 894 066.

**Dividenden 1904/05—1912/13:** 9, 9, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Coup.-Verj.: 5 J. (K.)

**Direktion:** Komm.-Rat Dir. Franz Dessauer, Dir. Dr. Gust. Hasterlik, Aschaffenburg.

**Prokurist:** M. Leyboldt, Aschaffenburg.

**Aufsichtsrat:** Vors. Komm.-Rat Wilh. Schäfer, Diez a. d. L.; Gen.-Konsul Bank-Dir. Dr. Jos. Löhr, Bank-Dir. J. Krapp, München; Dr. Curt Albert, Wiesbaden.

**Zahlstellen:** Ges.-Kasse; München; Pfälz. Bank, Bayer. Handelsbank; Aschaffenburg; Bayer. Handelsbank.

## Papierfabrik Baienfurt in Baienfurt bei Ravensburg.

**Gegründet:** 30./10. 1871.

**Zweck:** Betrieb einer mechan. Papierfabrik, Holzschleiferei, Cellulosefabrik u. verwandter Branchen. 1897 wurde die Holzschleiferei Pfügelberg erworben. Arb.-Zahl ca. 370. Für Neuanlage wurden 1901/02—1908/09 M. 87 028, 115 117, 81 331, 149 380, 22 809, 100 021, 63 720, 66 207 ausgegeben. Sie bestehen in der Hauptsache in dem Umbau der Cellulosefabrik, der allein M. 102 000 gekostet hat, u. in dem Ankauf von 2 an den Fabrikhof angrenzenden 6 Morgen grossen Grundstücken zur Vergrößerung des Holzlagerplatzes. 1906/07 fanden vorwiegend Ersatzbauten für die im Juni 1906 dem Brande zum Opfer gefallenen Gebäulichkeiten statt. 1907/08 Ankauf des Bauerngutes Gresser etc.; 1908/10 Papiermasch.-Umbau, Bau eines Arb.-Hauses, eines neuen Bleichhauses etc.; Kosten hierfür bis Ende Juni 1910: M. 152 530. Zugänge 1910/11 M. 206 410 besonders für den Bau einer 700 PS. Dampf-Res.-Masch.; 1911/12 M. 139 892. 1912/13 M. 16 254. Arb. insges. ca. 370 Personen.

**Kapital:** M. 1 008 000 in 560 Inh.-Aktien à M. 1800. Urspr. 550 Aktien à fl. 1000 = M. 942 857, umgewandelt lt. G.-V. v. 14./7. 1890 in 550 Aktien à M. 1800, zugleich erhöht um 10 Aktien à M. 1800 auf M. 1 008 000.